



WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V.

AUSGABE 5 / DEZEMBER 2009

Seeschlacht im Wismarer Hafen

Wer konnte bisher eine mittelalterliche Seeschlacht? Eine positive Behauptung, die wohl keiner Prüfung standhalten würde. Aber nach dem 5. September 2009, dem Vortag des 750. Jahrestages des Schutzbündnisses zwischen Lübeck, Wismar und Rostock, sieht das nun anders aus. Als Zeugen der stattgefundenen Seeschlacht waren Tausende Wismarer und Besucher an diesem Tag am Wismarer Hafen und konnten diese hautnah erleben. Eine Wismar angreifende Piraten-Kogge wurde durch drei

„zufällig“ anwesende Koggen aufgehalten und letztendlich überwältigt. Ihr Vorhaben, Wismar zu überfallen und fette Beute zu machen, wurde damit vereitelt.

Heftiger Geschützdonner aus Mörser und Bordkanonen, zusätzliches Musketenfeuer sowie Kanoniere mit ihren Geschützen an Land machten eine Menge Getöse und viel Pulverdampf. Ja, so stellt man sich eine mittelalterliche Seeschlacht vor. Die Piraten-Kogge war klein und wendig – gut, dass mehrere

Koggen sie in die Zange nahmen und unerschrockene Verteidiger an Bord der „guten Koggen“ waren.

Mehr als zehn Kilo Schwarzpulver kamen zum Einsatz. Für alle „Seeschlachtgucker“ am Hafen stand es fest, nachdem es ruhiger und der Rauch verfliegen war: Victory, Victory für die Hansestadt Wismar – das Schutzbündnis bewährte sich. Ein anderer Ausgang hätte schlimme Folgen für alle haben können!

Foto: Hanjo Volster

Foto: H.-J. Zeigert



Unser Vereinsleben 2009

... kann sich weiterhin sehen lassen! Eine gute Segelsaison konnten wir mit zahlreichen Höhepunkten erleben – angefangen mit der Fahrt nach Kampen/Niederlande, den Wismarer Hafentagen, dem 2. Weinfest, der Hanse Sail in Rostock bis zum 3. Koggentreffen in Wismar anlässlich der Feiern zum 750-jährigen Schutzbündnis zwischen den Städten Lübeck, Wismar und Rostock – tolle Höhepunkte mit vielen Erlebnissen, neuen Bekanntschaften und jeder Menge maritimem Flair.

Unsere Kogge hat insgesamt ca. 4.200 Seemeilen absolviert und dabei ihre Robustheit und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt. Bei den durchgeführten 142 Segeltörns konnten wir unsere Leidenschaft mit weiteren Mitseglern teilen. In unserem Bordgästebuch haben sich viele begeisterte Mitsegler eingetragen und ihre Begeisterung zum Ausdruck gebracht.

Wir freuen uns darüber und hoffen auf ein Wiedersehen an Bord der „Wisse-mara“. Weitere 27 Mitglieder fanden den Weg in unseren Verein, sodass wir einen derzeitigen Mitgliederstand von 213 aufweisen können. Unseren neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen! Auch im Bereich der gemeinnützigen Tätigkeit wurde erneut ein kräftiger Ruck nach vorn erzielt. Insgesamt 639 Kinder/Jugendliche wurden auf der



„Wisse-mara“ betreut, sei es mit einem Segeltörn bzw. auch durch eine Besichtigung. Seit diesem Jahr besteht auch die Möglichkeit der praktischen Vorführungen/Übungen spezieller seemännischer Kenntnisse wie der Ermittlung der Ortsbestimmung bzw. Geschwindigkeitsmessung und dieses alles in alter, seemännischer Tradition ohne GPS und andere elektronische Hilfsmittel. Dafür steht uns der erfahrene Kapitän Dieter Pochert zur Verfügung, der bereits mehrere praktische Vorführungen an Bord insbesondere mit Schulklassen realisierte.

Als Vorstand unseres Fördervereins ist uns bewusst, dass wir diese Leistungen nur durch die aktive Mitarbeit un-

serer Crew realisieren konnten. Diese immensen ehrenamtlichen Leistungen zu würdigen, ist uns eine Herzenssache. Vielen Dank dafür daher an jedes einzelne Crewmitglied! Wir hoffen und vertrauen auf die weitere Einsatzbereitschaft als Voraussetzung zur Gewährleistung unserer Ziele im kommenden Jahr. Allen Crew- und Vereinsmitgliedern sowie unseren Mitseglern wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und im Jahr 2010 alles Gute bei stabiler Gesundheit. Mögen Ihre Wünsche für das kommende Jahr in Erfüllung gehen.

Reinhard Kny, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins „Poeler Kogge“ e.V.

Hanse Sail im August 2009



Unsere Erwartungen an die Hanse Sail 2009 wurden erfüllt. Viele Tagesgäste ließen es sich nicht nehmen, einen Mitsegeltörn zu buchen. Während der Zeit der Hanse Sail war auch noch Petrus auf unserer Seite und verwöhnte alle mit herrlichem Sonnenschein.

Am Donnerstag, dem 8. August, war ein besonderer musikalischer Törn. Die Gruppe „Keimzeit“ spielte ihr Repertoire und einige Tanzbeine legten auch auf dem Kastell sofort los. Norbert Leisegang, der Frontmann, sang neben vielen anderen schönen Songs natürlich auch ihr bekanntestes Lied „Kling Klang“. Deutschsprachige Texte mit sauberen Klängen waren ein echter Ohrenschaus. Auch der Band hat der Törn gefallen. Ein Wiedersehen in 2010 zur Hanse Sail wurde bereits vereinbart. Wir freuen uns darauf!

2. Weinfest: Wismar – Lübeck und zurück

Zwei Traditionsschiffe, die Poeler Kogge „Wisseмара“ und der Lotsenschoner „Atalanta“, gingen ausgebucht am 3. Juli auf die Weintour nach Lübeck und ein Tag später zurück nach Wismar. Nach dem ersten Weinfest in 2008 hatte sich diese immer besser in Fahrt kommende Tradition herumgesprochen. Das Motto „In vino veritas“ zeigt, dass Genuss und Tradition in Wismar gerne angenommen werden. Wieder in Wismar angekommen, bekamen alle Mitsegler erst einmal ein Gläschen Wein, allerdings nicht aus dem Weinfässchen, denn diese Verkostung stand nur den Ratsherren zu.



Das Originalfässchen mit dem Lübecker Rotspon wurde natürlich voll gefüllt zum Verkosten zum Wismarer Marktplatz gebracht und den dort wartenden Weinkennern und Repräsentanten übergeben. Nach der öffentlichen Weinprobe kam das Resultat – der Wein war wie letztes Jahr ein Genuss. Die zweite Auf-

lage des Weinfestes zeigte, so eine Veranstaltung kommt bei den Besuchern und Mitseglern an. Wir freuen uns, denn das ist ein Ausdruck hanseatischer Lebensweise, der auch wir uns gerne verpflichtet fühlen. Das Weinfest 2010 ist schon in der Planung – rechtzeitige Anmeldungen werden empfohlen.

Schwedenfest im August 2009

Bereits zum elften Mal feierte die Hansestadt Wismar das traditionelle Schwedenfest.

Ganz Wismar stand wieder im Zeichen der ehemaligen Zugehörigkeit Wismars zum Königreich Schweden. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie der mittelalterliche Marktplatz, das historische

Schwedenlager und das bunte Marktreiben, ließen sich wieder Tausende Besucher nicht entgehen. Ein Höhepunkt war der historische Festumzug am Sonntag, dem 23. August. Unsere Crew war dabei in ihrer neuen mittelalterlichen Bekleidung und erntete viel Beifall.



Unser Schmied Reinhard BÜchse war am Marienkirchturm in Aktion.



3. Koggentreffen – 750 Jahre Schutzbündnis

4. bis 6. September 2009: Highlight war die Seeschlacht



Das vor 750 Jahren geschlossene Schutzbündnis zwischen Lübeck, Wismar und Rostock war gleichzeitig der Auslöser für das 3. Koggentreffen in Wismar. Insgesamt vier Koggen lagen im Wismarer Hafen und gaben der Stadt Wismar und dem Schutzbündnis die notwendige Sicherheit.

Die schwedische Kogge aus Malmö wollte auch kommen, bekam aber im Sturm am 2. und 3. September auf der Ostsee erhebliche Schwierigkeiten und musste die Überfahrt abbrechen. Probleme bekam auch die arabische Dhau „Al Adida“, die allerdings Wismar erreichte und sofort in die Werft musste, um die durch den Sturm entstandenen Schäden beheben zu lassen. Die vorhandene Anzahl der Koggen war auch nötig, um die Sicherheit Wismars und aller Gäste zu gewährleisten.



Was befürchtet wurde, geschah auch – der seeräuberische Angriff erfolgte prompt. Piraten auf der Kieler Kogge dachten, sie hätten leichtes Spiel. Zufällig tagte der Wismarer Rat zu Problemen der Piraterie, als während der Beratung der Hilfeschrei „die Piraten kommen“ erschall. Die Bürgermeisterin der Hansestadt Wismar, Dr. Rosemarie Wilcken, gab den Befehl zur Ver-

teidigung der Stadt und drei Koggen „Wissemara“, „Lisa von Lübeck“ und „Ubena von Bremen“ liefen zur Verteidigung aus. Es folgte eine heftige Seeschlacht im Hafenbecken.

Durch die drei Koggen in die Zange genommen und mit der Unterstützung von Landstreitkräften hatten die Piraten keine Chance.



Donnergetöse aus Geschützen und Gewehren zeigte, dass das Schutzbündnis jeden Angriff standhält. Dunkle Wolken vom Wetter und den Geschützen bildeten eine düstere Kulisse. Es kam



wie gehofft, die Piraten mussten sich ergeben. Die gefangenen Piraten wurden den Ratsherren vorgeführt und ihrer gerechten Strafe übergeben, die auch sofort vollzogen wurde. Heißes Öl machten dem Piraten-Dasein für immer ein Ende.



Welch ein Spektakel, so etwas hatte noch keiner der Anwesenden gesehen. Tausende Schaulustige spendeten Beifall für diese gelungene und filmreife Leistung.

Neben diesem Ereignis gingen die Ausfahrten an diesem Wochenende mit 470 Mitseglern auf allen Koggen etwas unter. Auch der gute Besucheransturm im Wismarer Hafen sollte unbedingt erwähnt werden. Es war ein Koggentreffen, das bei allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird.



Dass am Sonntag ein neues Schutzbündnis von den Bürgermeistern der Städte Lübeck, Wismar und Rostock auf dem Wismarer Marktplatz unterzeichnet wurde, war ebenfalls ein Höhepunkt dieser Ereignisse an diesen Tagen.



Für die hervorragende Unterstützung bei der Verteidigung der Stadt Wismar wurden die Besatzungen der anwesenden Koggen zum Hansemahl in die St.-Georgen-Kirche eingeladen.

Wir danken im Namen aller anwesenden Koggen dafür und stehen weiterhin zum Schutz der Städte Lübeck, Wismar und Rostock unseren „Mann“.

Hochzeiten auf der Poeler Kogge



Es muss sich herumgesprochen haben, denn in diesem Jahr hatten wir bereits 15 Hochzeiten an Bord der Poeler Kogge (2008 waren es vier). Die Atmosphäre an Bord und die Kulisse drumherum lassen immer mehr Brautpaare auf die Kogge kommen.

Anmeldungen für 2010 liegen bereits vor. Ein Traditionsschiff aus dem Mittelalter, nachgebaut mit alten Handwerkstechniken, erfreut sich so einer

wachsenden Beliebtheit bei heiratswilligen Paaren. Ist es das besondere Ambiente im Großraum der Kogge oder die über 650-jährige hanseatische Schiffbautradition, die sich vielleicht auf die Haltbarkeit der geschlossenen Ehe überträgt? Egal, wir freuen uns über jede Trauung an Bord und können nur sagen „trauen Sie sich“, die Crew, die Standesbeamten der Hansestadt Wismar und die Kogge erwarten Sie.

Absegeln mit Vereinsmitgliedern

Am 17. und 18. Oktober waren unsere Vereinsmitglieder zum Absegeln eingeladen. Jeweils zweimal pro Tag wurde zur Freude der teilnehmenden Vereinsmitglieder ein dreistündiger Segeltörn durchgeführt – ein Tag mit durchwachsendem Wetter und ein Tag mit Sonnenschein. Die Ruhe auf dem Schiff unter vollen Segeln tat sicherlich allen gut und auch das Anfassen beim Bergen der Segel ließen sich viele nicht nehmen. Leicht ist es, an Bord der „Wissemara“ gefallen an Wind, Wasser und dem Schiff zu finden. Uns geht es auch so und wir sagen noch einmal Danke an unsere Mitglieder für ihre Treue und tatkräftige Unterstützung bei der Vereinsarbeit.



Abtakeln zum Saisonende



Ende Oktober 2009 ging die diesjährige Segelsaison zu Ende und das Segel musste abgenommen – abgetakelt – werden. Mit dem neuen Wappen auf dem Segel wurden insgesamt 4.200 Seemeilen zurückgelegt. Die Stammcrew ließ sich dieses Ereignis nicht nehmen und war vor Ort, denn etliche Hände wurden benötigt. Jetzt müssen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, denn der Einsatz hat auch Spuren am Segel hinterlassen. Die gute Saison wurde bei Sonnenschein beendet – wir denken, das ist ein gutes Omen und hoffen auf eine gute Saison 2010.

„Unser“ Koggenhaus am Alten Hafen

Welcher Wismarer kennt nicht das alte Koggenhaus am Alten Hafen. Seit 70 Jahren steht es dort und wurde in den letzten Jahren so richtig durch den Bau der Poeler Kogge „Wissemara“ bekannt. Hier hatten unser Verein zusammen mit dem Hansekontor Wismar und dem Förderverein „Atalanta“ in der Zeit vom 2000 bis 2006 ihre Büros. Das war für alle Beteiligten eine gute Lage, zumal der Weg zu den Traditionsschiffen so richtig kurz „anzusegeln“ war. Auch für die vielen Besucher/Mitsegler war dieser Anlaufpunkt bei Rückfragen/Anfragen äußerst kundenfreundlich.

Mitte 2006 mussten alle aus dem Haus ausziehen, da die Sanierung des Ostkais in Angriff genommen wurde. Nach der Fertigstellung dieser Maßnahme geht es nun um die Zukunftssicherung dieses Hauses. 2007 bekam unser Verein die Aufforderung, ein Nutzungskonzept abzugeben, das auch vorgelegt wurde, und alle dachten, nun tut sich was. Aber bis Mitte September 2009 blieb es ruhig. Jetzt kommt jedoch neuer Wind in diese Angelegenheit. Wir haben auch etwas getan und unser seit 2007 vorliegendes Konzept überarbeitet und verfeinert. Für unseren Verein, das Hansekontor Wismar und den Verein „Atalanta“ wäre die durch die Stadt durchzuführende



Sanierung des Koggenhauses eine freudige Überraschung und gespannt warten wir auf weitere Entscheidungen. In unserem Konzept ist u. a. die Einrichtung eines Museums mit der Präsentation des Findens der Poeler Kogge bis zur Fertigstellung der „Wissemara“, des Nachbaus der Kogge, vorgesehen. Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege in Schwerin hat bereits Verhandlungsbereitschaft über die Bereitstellung von Originalteilen des Wracks der Poeler Kogge signalisiert. In einem zweiten Ausstellungsbereich wollen wir uns dem Thema der hanseatischen

Lebensweise im 14. Jahrhundert mit „anfassbaren“ Stücken widmen. Eine Ausstellung, die auch Jugendliche und Kinder ansprechen und nicht unter dem Motto „Bitte nicht berühren“ enden soll. Unser Verein würde sich freuen, wenn wir die Chance zur weiteren Nutzung des Koggenhauses erhalten würden.

Das Koggenhaus ist in den Händen des Fördervereins „Poeler Kogge“ und der vorgenannten Partner gut aufgehoben und es würde damit wieder seiner Bestimmung als „Koggenhaus“ der Hansestadt Wismar zugeführt.

Neues maritimes Buch „Schiffe der Hanse“

von Thomas Förster (Text), Roland Obst und Klaus Andrews (Fotos)



v.l.: Kapitän Peter Samulewitz, Günter Maelck, ehemaliger Projektleiter beim Bau der Poeler Kogge, und Dr. Thomas Förster

In dieser Neuerscheinung erzählt Thomas Förster die Geschichte von Kaufleuten und ihren Schiffen auf der Nord- und Ostsee.

Er selbst hat auch nach dem Wrack vor der Insel Poel getaucht und in der weiteren Folge dazu beigetragen, dass dieser Nachbau heute unter dem Namen Poeler Kogge „Wissemara“ in Wismar zu bewundern ist und jeder Interessierte auch die Segeleigenschaften dieses Schiffes selbst erleben kann. Durch die reich bebilderte Darstellung entsteht Schritt für Schritt eine plastische Vor-

stellung über das Alltagsleben an Bord und weitere seemännische Zusammenhänge der damaligen Zeit. Ein interessantes Buch über Macht und Ruhm auf See – über Koggen und andere Hanse-schiffe. Vorgestellt wurde das Buch am 5. September 2009 im Zeughaus. Wir waren selbstverständlich dabei und ließen uns die vom Autor selbst vorgetragene Präsentation nicht entgehen.

Das Buch gibt es bei uns an Bord oder im Büro des Fördervereins zu kaufen: 144 Seiten zu einem Preis von 14,90 Euro – sehr empfehlenswert!

Fiete trifft die Vitalienbrüder

Ups – mir schloddert immer noch der Rattenschwanz, wenn ich an die letzten Stunden denke. Piraten, Piraten nichts als Piraten – na ja, eigentlich war es nur ein Schiff der Vitalienbrüder in der Ferne, aber ich kann Ihnen sagen, mit denen ist nicht zu spaßen. Es werden ja die abscheulichsten Dinge erzählt, da kann auch einer tapferen Ratte mal das Herz in die Fellhose rutschen.

Ursprünglich waren die Vitalienbrüder oder auch Likedeeler so eine Art Söldner, die vom mecklenburgischen Herrscherhaus gedungen und mit Kaperbriefen ausgestattet wurden, um in den mecklenburgisch-dänischen Auseinandersetzungen den Handelsschiffen Margaretes von Dänemark Schaden zuzufügen. Außerdem unterstützten die Vitalienbrüder die Versorgung der von Margarete belagerten Stadt Stockholm. Allerdings erhielten die Besatzungen keinen Sold, sondern verkauften ihre

Beute und teilten den Erlös unter sich auf. Ihre Hauptleute stammten zumindest in der ersten Generation überwiegend aus verarmten mecklenburgischen Adelsgeschlechtern, die durch die anhaltende Agrarkrise des 14. Jahrhunderts gezwungen waren, sich nach anderen Erwerbsquellen umzusehen.

Jedoch verselbstständigten sich die Aktivitäten der Vitalienbrüder bald und sie überfielen auch deutsche Schiffe. Noch fanden sie Schutz in den Häfen Wismars und Rostocks, die dem Mecklenburgischen Herrscherhaus verpflichtet waren und den Piraten Tür und Tor öffneten und ihnen die Möglichkeit gaben, die Beute zu veräußern. Damit gerieten die beiden Städte jedoch in argen Konflikt mit ihrer Hansezugehörigkeit.

Die Handelsschifffahrt in der Ostsee litt stark unter den Aktivitäten der Piraten. Schiffe waren nur noch im Konvoi sicher. Die Ausrüstung von bewaffneten Begleitschiffen wurde imens teuer

Historisches
zu Wismar
und
der Hanse
– Fiete IV –



und so kam die Handelsschifffahrt in den Jahren 1393/94 fast vollständig zum Erliegen.

Mittlerweile verwehrten auch Wismar und Rostock den Piraten ihre Häfen. Diese operieren jetzt von Gotland aus und verbreiten weiterhin Angst und Schrecken im Ostseeraum. Der Spuk nahm erst ein Ende, als Konrad von Jungingen, Großmeister des Deutschen Ordens, 1398 eine Invasion gegen die Vitalienbrüder auf Gotland führte und so ihren Umzug von der Ostsee in die Nordsee einleitete.

Das ist zwar unerfreulich für die Hamburger Kaufleute, aber meine Fellhose bleibt von nun an wieder trocken.

Jetzt muss ich mich aber erst einmal von dem Schrecken erholen.

Tschüss und aboi – Euer Fiete

Herbert Sobiech – der Koch auf der „Wissemara“

Ein guter Koch ist die Seele eines Schiffes. Das ist auch auf der „Wissemara“ nicht anders. Liebe geht durch den Magen, Herbert Sobiech weiß das und versteht es, die Crew und viele Gäste nicht nur satt zu bekommen, sondern auch durch schmackhaftes Essen für sich zu gewinnen. Gute Voraussetzungen hat er, denn sein erster gelernter Beruf ist Hausschlachter. Sein zweiter Beruf ist Hafenfacharbeiter mit einem kurzen Arbeitsleben im Wismarer Seehafen. Aber die See zog ihn immer wieder magisch an. In der Küstenfischerei hat er dann ebenfalls für kurze Zeit als Fischer Jagd auf Ostseefische gemacht. Wie im Leben nicht unüblich, musste er sich irgendwann entscheiden, d. h. seine Frau hatte klare Vorstellungen – entweder Frau und Kinder oder weiterhin Seefahrt – dann allerdings ohne Frau und Kinder. Er hatte sich entschieden und ging als Kraftfahrer zum städtischen Berufsverkehr. Seit 22 Jahren

fährt er nun mit ca. 300 PS als Busfahrer, aber wenn es geht immer gerne am Hafen vorbei. Auch seine Wohnung ist ein Steinwurf vom Hafen entfernt. Ist das etwa Zufall? Ach so, sein zweites Hobby sind Modellschiffe, zurzeit ein 1,20 m langer Nachbau der „Titanic“ aus Holz versteht sich, wie die „Wissemara“. Damit ist die Zufallsfrage wohl beantwortet. Zur Freude aller an Bord der „Wissemara“ schwingt er gerne in der Kombüse den Kochlöffel. Zu Hause ist er auch der Chef in der Küche. Kohlrouten, verrät er uns, ist sein Lieblingsessen, auch an Bord werden diese Dinge geschätzt. Eigentlich kann er alles, die Mannschaft wünscht sich Kuchen, kein Problem „hier ist er“. So kennen und so mögen wir ihn. Seine Beaglehündin, genannt Annie, mag ihn ebenfalls, ihr schmeckt es auch, man sieht es. Sie weiß aber, wenn er sie Uschi ruft, dann ist etwas im Busch. Vorsichtig sein kann nun nicht schaden.



Seit 2004 ist er in unserem Verein und seine erste größere Fahrt ging als Koch zur Hanse Sail nach Rostock. Weil noch nicht alles fertig war, musste er viel improvisieren, auch das kann er. Nach Abschluss seines Arbeitslebens will er noch viel mehr auf der Kogge sein. Das ist gut so, wir freuen uns schon darauf.

Unser 200. Vereinsmitglied

In unserer Mitgliederentwicklung geht es weiterhin aufwärts. Ende 2008 hatten wir bereits 183 Mitglieder und wir warteten in diesem Jahr auf das 200. Mitglied. Am 9. Juli 2009 traf der 200. Mitgliedsantrag per Post von der Firma Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG (NPZ) aus Malchow auf der Insel Poel bei uns ein. Die beiden Gesellschafter der Firma Barbara und Dietmar Brauer sind als leidenschaftliche Pflanzenzüchter besonders für Ölfrüchte, Gräser und Klee bekannt. Sie haben sich weltweit einen ausgezeichneten Ruf bei der Züchtung die-

ser Kulturpflanzen erarbeitet. Mit ihren Kernzielen, wie Qualität, Ertrag und Ertragssicherheit, haben sie den richtigen Kurs gesetzt und besitzen dabei ein breit gefächertes Forschungsnetzwerk. Wir konnten den Betrieb besichtigen und waren sehr beeindruckt. Beim Rundgang sahen wir den Weg des geernteten Raps bis zum Verkauf dieser hervorragenden und gesunden Ölfrucht. Das Motto des Unternehmens „Wir lassen Qualität wachsen“ überzeugte uns.

Herzlich willkommen in unserem Förderverein, Familie Brauer, und wir wünschen Ihnen und Ihrem Unterneh-



men immer eine Hand breit Wasser (besser Raps) unter Ihrem Saatzuchtunternehmen und Ihrem Lebenskiel.

Dem Genuss auf der Spur

Er lässt die Herzen höher schlagen. Dunkel und samtig kommt er daher. Und er hält, was er verspricht – auch wenn einem das erst nach einigen Gläschen dieses leckeren Gesöffs auffällt. Der WISSEMAR Poeler-Kogge-Kräuter aus der Dodower Likörmanufaktur Apfelblüte hat viele Fans, so einige Prozente und einen ganz besonderen Geschmack.

Also haben wir uns von der Poeler Kogge aufgemacht, um den Produzenten Jörn Hinzpeter einmal in seiner Dodower Hexenküche zu besuchen und das Geheimnis des Likörs zu lüften. Wer jetzt al-



lerdings auf das Rezept hofft, den müssen wir enttäuschen – nur so viel: es handelt sich um einen Likör auf Kräuterbasis, der neben Wollblumen, Orangenblüte, Condwangorinde, Nelken, Süßholzwurzel und Angelika auch Rum und Mocca enthält und dadurch einen ganz eigenen Charakter bekommt.

Neben dieser dunklen Versuchung gibt es übrigens auch noch einen weißen Poeler-Kogge-Kräuterlikör, der auch nicht zu verachten ist.

Zu kaufen gibt es den Spaßmacher im Büro des Fördervereins, in der Saison natürlich auch an Bord.

Angefangen hat Jörn Hinzpeter 2004 mit der Produktion von Apfel- und Kirschwein in Kooperation mit einem Weingut an der Mosel. Beides gibt es auch heute noch bei ihm. Und weil der Mann vor guten Ideen und Experimentierwut nur so übersprudelt und ein Händchen für Alkoholika hat, kamen mit den Jahren auch Obstbrände, Kräuter- und Obstliköre hinzu.

Wer die einmal selbst kosten möchte, der ist in Jörn Hinzpeters Hotel und Restaurant Apfelblüte – Dodower Manufaktur herzlich bekommen. Vor den geistigen Genüssen kann man sich hier mit deftigem Essen stärken. Gemeinsam mit sechs Angestellten verwöhnt Jörn Hinzpeter seine Gäste.

Na dann, ein Prost auf den Genuss!

Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder

(Mitgliedschaft seit 1.7.2009 / Stand: 24.11.2009)

Norddeutsche Pflanzenzucht H.-G. Lembke KG	23999 Malchow/Poel
Wolfgang Frömberg	23970 Wismar
Heike und Frank Hirsch	19075 Pampow
Dörte und Ronald Knop	19075 Pampow
Christian Stenzel	19059 Schwerin
Stadtwerke Wismar GmbH	23970 Wismar
VIELMEER Gastronomie GmbH	18225 Ostseebad Kühlungsborn
Ullrich Barchfeld	21423 Winsen/Luhe
Marion und Reinhard Mayer	18057 Rostock
Rainer Bartsch	49809 Lingen
Seehafen Wismar GmbH	23966 Wismar
Reinhard Sieg	23966 Wismar
Gerüstvermietung Horst GmbH	25358 Horst/Holstein
Sibylle und Michael Donath	23970 Wismar

Impressum



Förderverein
„Poeler Kogge“ e.V.
Lübsche Straße 95
23966 Wismar
Tel.: (03841) 22 72 49
www.poeler-kogge.de

Redaktion:
Ulrike Brosius, Joachim Müller

Fotos:
Werner König, Ulrike Brosius, Joachim Müller,
Hans-Joachim Zeigert, Hanjo Volster,
Karl-Heinz Hebecker

Gesamtherstellung: Verlag Koch & Raum OHG